



Geh, Abraham geh, mach dich auf den Weg und wir gehen mit dir mit!

Eine gemeinsame Reise, um zu vertrauen und anderen offen zu begegnen...

"Die Welt ist rund – die Welt ist bunt!" und in uns brennt das bunte Feuer der Begegnung mit Menschen...



Dieses Jahr haben wir bei uns in der Kita das Jahresthema: „Herzlich willkommen“. Das herzliche Willkommen Sein soll für jeden Menschen, der unsere Kita betritt, spürbar sein. Die Vielfalt der Welt soll sichtbar gemacht werden... denn bei uns in der Kath. Kita St. Josef, Wickede ist die Welt rund und bunt. Genau hier, in Wickede, kommen Menschen aus der ganzen Welt zusammen und erleben ein buntes Miteinander. Manchmal ist es gar nicht so einfach, denn wir sind alle sehr unterschiedlich: wir sehen unterschiedlich aus, sprechen verschiedene Sprachen, kommen aus unterschiedlichen Kulturen, begrüßen einander auf unterschiedliche Art und Weise.

Wir haben nach einem Vorbild in der Bibel gesucht, nach einem Menschen, der auf Gott vertraut hat und eine innere Stärke besessen hat, der immer wieder offen neuen, für ihn ganz sicher fremden Menschen, begegnet ist. Abraham, der Gott und seinem Versprechen vertraut hat und ins Ungewisse losgegangen ist, sollte uns ein Vorbild sein auf der Suche nach Antworten und einem Handlungsleitfaden. Wie begegne ich Menschen, die ich nicht kenne, die fremdartig sind und trotzdem zu Gottes bunter Schöpfung gehören.





Hinzu gesellte sich noch ein weiterer Gedanke... Auf einem der Josefsabenteuer suchten unsere Abenteuerer Zuflucht und Schutz vor dem Regen im St. Josefshaus- dem Seniorenheim in Wickede. Dort haben sie im Gespräch festgestellt, dass Kitakinder und Senioren, obwohl so unterschiedlich, doch viele Gemeinsamkeiten haben. Sienahmen sich vor, etwas gemeinsam zu unternehmen.

Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Begegnung mit Menschen, die vielleicht heute noch vielleicht aufgrund ihres Aussehens oder Verhaltens noch fremd sind, sie aber nicht mehr lange fremd bleiben.

Bereits Anfang Januar 2019 haben wir überlegt, wie wir es für unsere Kinder erlebbar machen konnten. Wie könnten unsere Kinder das Anderssein als Vielfalt und Bereicherung ihrer Welt und nicht als Bedrohung sehen, wie könnten sie in unbekannten Situationen, mit fremdwirkenden Menschen in Interaktion kommen sowie Handlungsstrategien und -kompetenzen entwickeln. Inspiriert wurden wir von unserer Gemeindereferentin, Annette Albrecht, die uns an einem Oasentag auf eine Phantasiereise durch die Wüste zu Abraham mitgenommen hat.

Teilnehmer:

Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren, Eltern, Großeltern, Senioren aus dem Josefshaus, Bürgermeister der Gemeinde Wickede, Menschen in Wickede

Projektverlauf:

1. Auf der Suche nach Abraham heißt seine Geschichte mit allen Sinnen erfassen

Mit dem Film „Abraham folgt Gott begann das Projekt.



Die Kinder erfuhren von einem Mann, den Gott auf eine Reise geschickt und der Gott vertraut hat. Das Lied: „Geh, Abraham geh, mach dich auf den Weg“ steckte die Kinder an, sich selbst auf einen Weg zu machen. Das Lied begleitete die Kinder wie eine Hymne durch das ganze Projekt. Das Nachlegen der Geschichte „Gottes Versprechen“ nach Kett brachte den Kindern die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen. Wie ist es, sich selbst den eigenen Ängsten zu stellen und am neu gewonnen Mut über sich selbst zu wachsen?





Abraham als Vorbild fürs Vertrauen in Gott und natürlich menschliche Beziehungen, denn Abraham nahm seine ganze Familie auf die Reise ins Ungewisse und Fremde mit.



Auf so einem Weg musste sich Abraham vielen unbekanntem Dingen stellen. Das erprobten unsere Kinder auch. Sie stellten sich dem Unbekannten auf einem Sinnesweg, der mit der Begrüßung „Herzlich willkommen“ geendet hat. Durch Vertrauensspiele, indem sich die Kinder haben führen lassen, erfuhren die Kinder, wie es ist, jemanden zu vertrauen und etwas zu wagen. Bei einem Büchereibesuch suchten die schlaun Füchse nach Büchern über Abraham sie fanden sie!



Manchmal muss man ganz still sein, wie die Kinder während der Phantasiereise, um den Sand und das Leben im Lager zu spüren.

2. Wir leben wie Abraham...

unter einem Sternenhimmel in unserer Eingangshalle. Die Sterne wurden von allen Kindern gebastelt. Kein Stern glich dem anderen, denn sie wurden ohne Schablonen gefertigt. So wie wir Menschen, jeder anders. Deswegen ist unsere Welt bunt!

Im Rollenspielbereich stand ein Zelt, denn ein Lagerleben wie Abrahams Familie es gelebt hat, wollten unsere Kinder auch ausprobieren.

Dazu gehörte natürlich ein gemeinsames Frühstück draußen am Lagerfeuer...





Gemeinsam mit den Vätern suchten die Kinder nach langen Ästen im Wald. Aus den Ästen wurden in Gemeinschaftsarbeit zwei Zelte aufgebaut. So konnten die Kinder nachvollziehen, wie mühsam der tägliche Aufbau eines Lagers für Abraham und seine Leute war.



Zum Abschluss gab es ein Lagerfeuer mit Würstchen am Stock, Geschichten und einen Zauber. Denn das Feuer wurde mit einem Zaubersalz bunt gefärbt.

3. **Wir wollen Abraham verstehen...**

und drehten deshalb einen Film mit Stop Motion Studio über Abraham.



4. **Mathematische Einheit mit der Form Stern:** auch wenn Mathematik nicht direkt etwas mit einer Begegnung der Menschen zu tun hat, gehört sie zum Leben dazu. Die Bildung logischer Reihen, die Erkenntnis von Unterschieden zwischen kleiner- größer, die Form eines Sterns, die aus Tüchern und Stöckern gelegt wird und natürlich das Rechnen an sich. All das brauchte Abraham, um seine Familie und Schafsherden gut zu versorgen.



5. **Auf Abrahams Spuren... wir begegnen Menschen und fragen sie nach ihren Erfahrungen**

Pastor Metten war bei uns in der Kita zu Besuch, denn auch er, ähnlich wie Abraham wurde von Gott losgeschickt. Er vertraute auf Gott und ging los. Im Gespräch mit dem Pastor stellten die Kinder viele Fragen. Sie wollten wissen, wie es für ihn war, losgeschickt zu sein. Wie war sein





Anfang in Wickede? Was half ihm, sich heimisch zu fühlen? Wie fand er Freunde? Pastor Metten beantwortete alle Frage und zum Abschluss segnete er die Kinder, damit sie mutig und offen neuen Begegnungen entgegen treten können.



Die Kinder luden ihre Mütter zum Sternebacken in die Kita ein. Diese brachten Rezepte aus ihren Heimatländern: Tunesien, Nigeria, Russland und anderen... Eins haben alle Kulturen gemeinsam: Gastfreundschaft ist sehr wichtig in der Begegnung mit Menschen.



An einem Nachmittag waren die Großeltern zu Besuch da. Sie haben mit ihren Enkeln gespielt, von ihren Begegnungen im Leben erzählt und natürlich einen Stern auf der Leinwand gedruckt.

6. Erwerb von Handlungskompetenzen:

Irgendwann wollten die Kinder ihr erworbenes Wissen einsetzen. In Gesprächsrunden (Wie fühle ich mich? Wie sage ich guten Tag und herzlich willkommen in verschiedenen Sprachen/ Kulturen? Wie schließe ich Freundschaften? Wie löse ich einen Streit? Wie verhalte ich mich nach einem Streit?) wurden verschiedene Lösungswege besprochen. Durch Fingerspiele, Reime und Lieder wurde das Wissen verfestigt. Das große Erproben kam auf Josefsabenteuer. Dieses Mal war es eine Schnitzeljagd durch Wickede- die Kinder suchten nach einen versteckten Stern in ganz Wickede und fragen Fremde nach Hilfe (Stern versteckt in einem Laden). So begegneten sie vielen Bekannten aber auch Fremden.

Die Kinder führten ein Interview mit dem Bürgermeister von Wickede, Dr. Michalzik, durch. Sie stellten ihn viele Fragen: Wie war es als Kind vor 50 Jahren in Wickede zu groß zu werden? (Lieblingsspiele, -plätze, spielzeug, -essen). Was hat sich verändert, was ist gleich geblieben?

7. Eine Gemeinschaftsarbeit als Zeichen der Verbundenheit- wir sind unterschiedlich, aber alle Kinder dieser Welt. Die Welt ist rund. Die Welt ist bunt.

Wir begegnen vielen sehr unterschiedlichen Menschen, denn die Welt ist bunt!

Wir luden während des Projektes viele unterschiedliche Menschen in unsere Kita ein. Alle, die uns besuchten, verewigten sich auch auf einer Leinwand. Denn... wir sind alle zusammen, wie die Sterne aus Abrahams Geschichte, sind Gottes Versprechen an Abraham.





8. Soziales Projekt: Alt und Jung in Wickede

Wie verabredet gab es Treffen im Josefshaus. Die Vorliebe für Disneyfilme, Popcorn und gute, fetzige Musik brachte die Kitakinder und die Senioren zusammen. Obwohl fremd, haben sie zueinander gefunden. So entstand der Kino- Nachmittag mit den Senioren im Josefshaus. Ein Gemeinsames Singen von Liedern aus der Kindheit der Senioren und die Lieblingslieder der Kitakinder kam auch.



"Die Welt ist rund – die Welt ist bunt"

Das Ziel des Projektes war es, Gottes bunter Vielfalt mit Mut und Offenheit zu begegnen. Mit Vielfalt sind die unterschiedlichen Menschen auf dieser Welt gemeint. Vielfalt als natürliche Gegebenheit. Die Kinder entwickelten Strategien und Handlungskompetenzen, die ihnen in der Begegnung helfen werden.

